

nicht geschrieben. So verwuzelt steht es mit uns.

8/11 S. Vm. allein spazieren, gegen Ortbauer, später O. begegnet.

Nm. begleitete sie mich zur Bahn; aber wir machten statt dass ich abreiste, einen Rundweg, und fuhren gemeinsam um 7 nach Wien.

Las oben „Adultera“ von Fontane.

9/11 Vm. mit O. Lustspielth. Generalprobe von Vermächtnis. Es war eine anständige Vorstellung, die Niese außerordentlich. Das Stück war mir nicht so zuwider als ich vermuthet hatte. Die Beziehungen der Menschen zueinander, kreuz und quer, wie ein Netz, das ist das beste dran; in der Charakteristik manches gute: Losatti vor allem, wenn auch zuweilen grob. Der Dialog oft steif, in den Übergängen schnarrend; die Hauptfigur ein Schemen; das sentimentale oft ins rührselige übergehend; manchmal ein Anatol-Odeur, von dem ich nun begreife, dass es vielen so unerträglich war. „Verzeihe deinen Feinden“ heißt einfach: „Werd um ein paar Jahre älter.“

- Auf der Bühne sagte ich den Leuten freundliches. Jarno war mir wieder ganz sympathisch (- menschlich directorial).-

Nm. dictirt (Medardus, 2. Bild (Schenke) zu Ende).

- Verrechnungen (Bloch, Entsch, Fischer etc.) durchgesehen, notirt etc.-

Alte (Wiener) Kritiken über Vermächtnis durchgelesen.

10/11 Vm. Besorgungen, auch mit O.

Bei Mama zu Tisch. Brahms Haydn Variationen.-

Am Med. (3. Bild beg.)

Spät ins Lustspielth., zum 3. Akt, in die Loge wo schon Mama, Tante Irene, Gisa, Olga. Sehr stürmischer Beifall, ich ging aber nicht heraus; war dann mit O. bei der Niese in der Garderobe, wir sagten uns gegenseitig Liebeshwürdigkeiten.-

11/11 Vm. Richard begegnet, geplaudert. Schillerpreis, Äsoi - Saltens neue Novelle etc.- Zu Speidel, um ihm etwas über den 3. Akt (neu) seines Lustspiels zu sagen (Föhn) nichts günstiges. Else Sp. die ihn bewundert - dass er trotz dauernder Erfolglosigkeit immer weiter „schafft“. Ich tröstete durch heitre Erzählung meiner anatolischen Erfahrungen u. s. w.-

Nm. kam das Fräulein, das wahrscheinlich statt des bisherigen engagirt wird.-

Ressner (-Rößler), zur Premiere seines „reichen Jüngling“ hier - erzählt uns von Liesl's Trauung. Nun will er „das bittre Stück der Vierziger Jahre schreiben, das wir alle schreiben wollen“.-

Mit O. im Quartett Rosé.-